

TrockenPresse Verlag Newsletter vom 11. Mai 2010

I. LESUNG AM 3. JUNI IM ROTEN RATHAUS

II. TROKKENPRESSE NR. 2 ERSCIENEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

I. JAECKI SCHWARZ UND WOLFGANG WINKLER:

LESUNG AM 3. JUNI, 19.30 UHR (EINLASS: 18.30 UHR) IM ROTEN RATHAUS

Zwei Mal waren wir im März mit Jaeki Schwarz und Wolfgang Winkler zu Gast im Haus der Deutschen Guttempler in Neukölln. Beide Male war das Haus binnen kurzem ausgebucht. Im Rahmen der Berlinweiten Kampagne zur Alkoholprävention „Na klar“ möchten wir Sie einladen, unsere Lesung im Roten Rathaus zu besuchen. Die Polizeiruf-Kommissare lesen aus dem TrockenPresse Buch „Niemand vergessen, wo ich herkomme“. Der Eintritt ist frei. Die Anmeldungen laufen diesmal über die Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Anmeldung zur Lesung:

<http://www.trockenpresse.de/files/Lesung%2003.06.2010.pdf>

Videoclips zu den vorangegangenen Lesungen finden Sie hier

<http://www.trockenpresse.de/index.php?id=178>

Eine Leseprobe aus dem Buch hier

<http://www.trockenpresse.de/files/Leseprobe.pdf>

II. TROKKENPRESSE NR. 2/10 IN FARBE ERSCIENEN

Pünktlich zum kalendarischen Frühling präsentiert sich die Zeitschrift TrockenPresse zum ersten Mal in Farbe. Im Titel beschäftigen wir uns mit Kindern aus suchtblasteten Familien.

Nach Schätzungen wächst fast jedes sechste Kind in Deutschland in einer Suchtfamilie auf. Wer ist gefährdet? Was können Eltern für ihre Kinder tun? Wie organisieren sich die Betroffenen und was passiert bei der Aufarbeitung? Jerry Moe, Vizepräsident der Betty-Ford-Klinik verrät, wie er in den USA therapeutisch in einem geschützten Rahmen mit diesen Kindern arbeitet und warum Stars in der Reha wie alle anderen behandelt werden sollten. Henning

Mielke von der Betroffenenorganisation NACOA e.V. behauptet, dass ein Drittel der Kinder aus Suchtfamilien mit hoher Wahrscheinlichkeit stofflich abhängig wird. Ein weiteres Drittel suche sich einen süchtigen Partner. Unter dem Titel „Hinschauen, Vorbild sein, Grenzen ziehen“ widmen sich die Experten Professor Dr. Rainer Thomasius und Dr. Sonja Bröning vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf den Do's and Dont's elterlicher Fürsorge.

Außerdem:

Sabine Bätzing (SPD) bezieht im Meinungsteil Stellung zur Arbeit ihrer Nachfolgerin als Bundesdrogenbeauftragte Mechthild Dyckmans (FDP).

Lesen Sie hier Auszüge aus der aktuellen TrokkenPresse:

<http://www.trokkenpresse.de>

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen aus dem TrokkenPresse Verlag!

Newsletter abmelden

Möchten Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen, schicken Sie eine E-Mail an info.trokkenpresse@pbam.de und tragen Sie bitte „Newsletter abbestellen“ in die Betreffzeile ein. Sie erhalten keine gesonderte Bestätigung mehr und werden umgehend aus unserem Verteiler gelöscht. Vielen Dank!

Impressum

TrokkenPresse Verlag
- Bücher für Abhängige und Unabhängige -
Crellestraße 26
10827 Berlin
Tel. 030 77008619
Tel. 030 78955601
Fax. 030 77008655
w.scherreiks@pbam.de
www.trokkenpresse.de

Herausgegeben von
PBAM – Therapeutische
Arbeitsgemeinschaft e.V.
Goebenstraße 8, 10783 Berlin
www.pbam.de
Tel. 030-216 50 08
Fax 030-216 80 13
E-Mail: trokkenpresse@pbam.de